

# Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danzig. Pfennig mit „Volk und Zeit“ 20 Pfennige

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 70 Gulden, in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden monatlich, Anzeigen: die 5. Seite, Zeile 0,80 Gulden, Restamtzeile 1, Gulden, in Deutschland 0,80 und 1,50 Goldmark Abonnements- und Inseratenaufträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werkhätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6  
Postfachkonto: Danzig 2945  
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720  
für Anzeigen-Annahme, Setzungs-  
bestellung und Drucksachen 3290

Nr. 200

Mittwoch, den 27. August 1924

15. Jahrg.

## Kommunistische Sabotage im Parlament.

Die Richtlinien der Berliner Zentrale für die kommunistische Volkstagsfraktion.

Danzig, den 27. August 1924. E. L.

Seit ihrem Bestehen hat die deutsche Sozialdemokratie das demokratische Parlament als eine bedeutende Waffe im Befreiungskampf der Arbeiter anerkannt. Trotzdem die Partei vor Jahrzehnten im Deutschen Reichstag nur eine hoffnungslose Minderheit bildete, und trotzdem damals der kaiserliche Staat in schärfster Kampfesfront gegen die Sozialdemokratie stand, hat sie dennoch im Reichstage eifrig an der Verbesserung der Gesetze im Sinne des arbeitenden Volkes gewirkt. Natürlich konnte damals die Sozialdemokratie nur einen kleinen Teil ihrer Forderungen und Anträge durchdrücken; die meisten Gesetze kamen gegen den Willen der Sozialdemokratie zustande. Trotzdem hat sich die Sozialdemokratie unter der Führung Bebels stets gehütet, den Reichstag zum Kaisertheater herabzuwürdigen.

Die Kommunisten befinden sich heute in ähnlicher Lage wie vor Jahrzehnten die Sozialdemokraten. Sie bilden eine hoffnungslose Minderheit in den Parlamenten und stehen im schärfsten Gegensatz zum heutigen Staat. Die Mittel aber, die sie im parlamentarischen Kampf anzuwenden, sind grundverschieden von denen der alten Sozialdemokratie unter der Führung Bebels. Die Kommunisten erklären sich als Gegner des demokratischen parlamentarischen Systems, trotzdem geben sie sich im Parlament durch Stellung von Anträgen den Anschein, als ob sie dort positiv zum Besten der Arbeiterklasse mitarbeiten wollen. In Wirklichkeit handelt es sich bei diesen Anträgen, wie wir schon so häufig ausgeführt haben, einzig und allein um kommunistische Agitations-maße. Da die Danziger Kommunisten im Volkstag, besonders der saubere Herr Raabe, jede Gelegenheit benutzen, um die Sozialdemokratie anzupöbeln, wollen wir einmal näher in diese kommunistischen Parlamentarmethoden hineinleuchten. Die Kommunisten verfahren bei Stellung und Behandlung ihrer Anträge nach einem Rezept, das ihnen als Richtlinie für parlamentarische Arbeiten am 20. Mai von der Zentrale aus Berlin zugegangen ist. Da heißt es u. a.:

In jeder Sitzung der Gemeindevertreter und möglichst zu jedem Punkt der Tagesordnung müssen die Kommunisten besondere Anträge stellen. Gesetze der Bürgerlichen und Sozialdemokraten, das die Anträge unbedeutend sind, nur agitatorischen, demonstrativen Charakter tragen usw., darf unsere Genossen nicht betreten. Werden die Anträge abgelehnt, müssen sie bei jeder passenden Gelegenheit wiederholt werden.

Unsere Genossen dürfen sich nie bewegen lassen, ihre Anträge zugehörten „durchführbarer“ Anträge der Bürgerlichen oder Sozialdemokraten zurückzuziehen. Erst wenn unsere Anträge abgelehnt sind, können unsere Genossen für denjenigen Antrag, der den kommunistischen Forderungen am nächsten kommt, für Anträge der Sozialdemokraten nur deshalb zustimmen, weil es Anträge einer „Arbeiterpartei“ seien, ist unzulässig. Die Sozialdemokratie ist keine Arbeiterpartei. Sind die kommunistischen Anträge in einer Kommission usw. angenommen, sei es selbständig, sei es in Abänderung einer anderen Vorlage, so ist das im Plenum deutlich zu betonen und agitatorisch auszunutzen.

Wie sehr es sich bei diesen Anträgen nur um Agitations-maße handelt, wird die heutige Volkstagsführung wieder einmal beweisen. Die sozialdemokratische Fraktion hat eine Anzahl Anträge eingebracht, um eine Verbesserung aller Renten- und Armegegendempfänger herbeizuführen. Naturgemäß konnten die Anträge nicht alle Wünsche erfüllen, weil die Sozialdemokratie für ihre Durchbringung die Hilfe eines Teils der bürgerlichen Parteien braucht. Kaum haben aber die Kommunisten von dem sozialdemokratischen Vorgehen erfahren, flugs bringen sie eine Anzahl weitergehender Anträge ein, die als sogenannte Dringlichkeitsanträge noch heute zur Beratung kommen sollen. Daß sie mit diesen Anträgen die wirkliche Hilfe für die Renten- und Armegegendempfänger nur erschweren und verzögern, macht den Moskajüngern kein Kopfzerbrechen. Wenn man nur tüchtig wieder gegen die Sozialdemokratie hetzen kann.

Nach welchen Methoden die Arbeit im Parlament auch weiterhin möglichst sabotiert werden soll, zeigen die weiteren Richtlinien der Berliner Zentrale, in denen es heißt:

Um die Einbringung der Anträge nicht zu einer parlamentarischen Nichtigkeit werden zu lassen, muß mit der parlamentarischen Aktion die wichtigere außerparlamentarische Aktion verbunden werden.

Am Tage der Verhandlung im Gemeindeparkament müssen Umzüge der Streikenden, Ausgewanderten, Obdachlosen, Erwerbslosen usw. durch die Straßen der Gemeinde auf die Verhandlung aufmerksam machen. Bei den Umzügen sind Schilder mitzuführen, die unsere Forderungen enthalten. Die Demonstrationen sind vor die Rathhäuser usw. zu führen, soweit durchführbar. Rets auch in die Sitzungssäle. Sowie der Demonstrationen ankommt, beantragen unsere Gemeindevertreter, daß die Demonstrationen im Sitzungssaal zu Gehör kommen.

Die politische Zeitung des Ortes hat dafür zu sorgen, daß an den Verhandlungstagen die Tribünen oder die Rednertribüne im Sitzungssaal von Proletariaten besetzt sind. Wo die Tribünenplätze kontingentiert sind, muß sofort Aufhebung dieser Kontingentierung beantragt werden. Wird der Antrag abgelehnt, so darf nicht genügend Proletarier zur Tribüne zugelassen werden, so muß die Zahl der Demonstranten vor dem Rathaus und vor den Tribünen um so größer und ihre Sprache um so vernehmlicher sein.

Weiter wird in den Richtlinien noch besonders zum Ausdruck gebracht, daß die kommunistischen Abgeordneten sich nicht als Gesetzgeber, sondern nur als Agitatoren der RPD. zu betrachten haben. Da heißt es:

Jeder kommunistische Abgeordnete des Parlaments muß dessen eingedenk sein, daß er kein Gesetzgeber ist, der mit anderen Gesetzgebern eine Verständigung sucht, sondern ein Agitator der Partei, der ins feindliche Lager entsandt ist, um dort Parteibeschlüssen nachzukommen. Der kommunistische Abgeordnete ist nicht der losen Wählermasse, sondern seiner legalen oder illegalen kommunistischen Partei gegenüber verantwortlich.

Versucht der Vorredner, die Tribünen oder den Zuhörerraum wegen Mißfallsbefundung usw. räumen zu lassen, so fordern unsere Genossen die Tribüne zum Bleiben auf.

Werden unsere Genossen aus dem Sitzungssaal oder von der Tribüne mit Gewalt entfernt, so haben die verbleibenden Genossen soweit wie irgend möglich die weitere Sitzung zu verhindern. Jede solche Sitzung muß mit dem Gelingen der Internationale beendet werden.

Angesichts dieser Richtlinien wird erst das Verhalten der kommunistischen Volkstagsfraktion bei den verschiedensten Gelegenheiten verständlich. Erst nach dem Studium dieser Richtlinien kann man die widerliche Hege begreifen, die die kommunistischen Abgeordneten gegen die Sozialdemokratie nur allzu häufig inszenierten. Aber die Bekanntgabe dieser Richtlinien wird hoffentlich in Zukunft dazu beitragen, daß die Kommunisten einzig und allein mit dem Maßstab gemessen werden, mit dem sie es verdienen. Die Partei, die auf Grund dieser Richtlinien im Parlament auftritt, hat das Recht vermisst, noch als eine ehrliche Arbeiterpartei angesehen zu werden.

### Vor dem deutschnationalen Umfall.

Die Stresemann-Partei baut goldene Brücken.

Am Montag hat der deutschnationalen Parteivorstand im Reichstag die Erklärung abgegeben, daß seine Fraktion am Donnerstag die Dames-Gesetze ablehnen werde. Niemand hat diese Erklärung im Reichstage ernst genommen — die Ueberzeugung war und ist allgemein, daß die Deutschnationalen umfallen, sobald ihnen dazu eine Gelegenheit geboten wird. Inzwischen sind die Beratungen zur Vorbereitung des Umfalls eingeleitet, und wiederum erscheint im Hintergrunde Herr Stegerwald als der Kanzler des Bürgerblocks.

Der Preis für den Umfall ist der Eintritt der Deutschnationalen in die Regierungskoalition. Diese Möglichkeit soll unter allen Umständen geschaffen werden, und zunächst ist deshalb die Wirtschaftspartei auf den Plan getreten. Sie hat am Dienstag im Reichstag einen Antrag eingebracht, nach dem der Reichstag beschließen soll, daß zur Verabschiedung der Dames-Gesetze eine Zweidrittelmehrheit nicht notwendig

ist. Der Sinn dieses Antrages ist, den Deutschnationalen die Stimmenthaltung zu ermöglichen und dadurch ihren Eintritt in die Regierung vorzubereiten. Aber auch diesmal ist die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn zunächst steht fest, daß die Sozialdemokratie gegen den Antrag der Wirtschaftspartei stimmen wird. Das gleiche dürften die Demokraten und große Teile des Zentrums tun, die ebenfalls nicht daran denken, den Deutschnationalen die Stellung auch nur im geringsten zu erleichtern.

Die Möglichkeit eines Umfalles und die Entstehung des Bürgerblocks ist nach wie vor gegeben, obwohl der Reichskanzler Marx und die Zentrumsmänner mit Ausnahme des Herrn Brauns — wie wir bestimmt wissen — „unter keinen Umständen“ daran denken, eine Regierungskoalition mit den Deutschnationalen verwirklichen zu helfen. Desto mehr Energie bietet die Volkspartei an. Sie gebärdet sich gewissermaßen als Schrittmacherin der deutschnationalen Bestrebungen und hat bisher inselgeden alles getan, um als Entgelt für den deutschnationalen Umfall mehrere Ministerstellen in Aussicht zu stellen. U. a. hat sie am Dienstag im Reichstage einen Antrag eingebracht, in dem die Reichsregierung ersucht wird, hinzuwirken auf eine möglichst rasche Nämung des Ruhrgebiets vor dem 15. August 1925, auf die vertragsmäßige Nämung der Kölner Zone am 10. Januar 1925 und auf Sicherungen dahin, daß das mit den Alliierten vor fünf Jahren abgeschlossene Rheinland-Abkommen über die Durchführung der militärischen Besetzung der Rheinlande eingehalten und den Rheinlandbewohnern ihre Menschenrechte und staatsbürgerlichen Grundrechte nicht geschmälert werden. Weiter verlangt die Deutsche Volkspartei einen Beschluß des Reichstages, der besagt, daß die Annahme des Londoner Paktes keine Erneuerung des Bekantnisses der Schulden Deutschlands an Westkriege bedeutet, und einen anderen Beschluß, der heißt gegen die Ruhrbesetzung protestiert.

Dieser Antrag soll das Rettungsgeld für die Deutschnationalen sein. Sie haben am Montag bekanntlich durch ihren Parteivorstand Herrn a. a. erklären lassen, daß sie ihre Stellungnahme im Eventualfall revidieren, wenn ihrer Auffassung durch bestimmte Anträge Rechnung getragen wird. Die Deutsche Volkspartei glaubt nun, die Formulierung eines derartigen Antrages in der vorstehenden „Abänderung“ zu dem Entwurf des Gesetzes über die Londoner Konferenz gefunden und den Deutschnationalen den Umfall ermöglicht zu haben. In Wirklichkeit aber handelt es sich in dem Antrag der Volkspartei um gar nichts anderes, als um eine Entschuldigungsmaßnahme, die der Reichstag annehmen und die Regierung zur Kenntnis nehmen kann. Diese Entschuldigung ist für beide Teile, insbesondere für das Kabinett, unverständlich, denn es heißt in ihr ausdrücklich, daß die Regierung lediglich auf bestimmte Wünsche hinwirken soll. Da aber die Deutschnationalen selbst den Umfall unter allen Umständen wünschen, ist es nicht ausgeschlossen, daß sie die negative Entschuldigung der Volkspartei als eine Brücke betrachten. Sie sind demagogisch genug, vor der Öffentlichkeit zu erklären, daß diese Brücke die Möglichkeit bietet, ein „zweites Versailles“ und die Verflistung des deutschen Volkes zu verhindern, obwohl in Wirklichkeit an den Dames-Gesetzen und den Londoner Vereinbarungen mit dem Antrag der Volkspartei nicht das geringste geändert wird.

### Die Geißel der Arbeitslosigkeit.

Von Henry W. Revision.

„Als ich an einem sonnigen Tag im letzten Herbst am Armenhaus von St.-Joes in Huntington vorüberritt, sah ich auf hölzernen Bänken, im Angesicht ihres Gefängnisses und eingeschlossen von seiner Rundmauer, etwa fünfzig oder mehr Männer sitzen. Große, harte Gesichter, die meistens jung oder in mittlerem Alter, in anständiger Haltung, viele von ihnen nachdenklich, so intelligent aussehende Menschen. Sie saßen dort nahe beieinander, aber in einer Art von Befähigung, vor allem in einem Schweigen, das auffallend wirkte. Im Schweigen, denn — was sollten sie sagen? Ringsumher liegt eine Erde, rufend: Komm, arabe mich um, komm — ernte von mir. Und wir sitzen hier verzaubert.“ In den Augen und auf den Stirnen dieser Männer lag ein düsterer Ausdruck, nicht von Kummer, sondern von Scham, von mannischem, unaussprechlichem Elend und Müdigkeit. Sie erwiderten mein Hinsehen mit einem Blick, der zu sagen schien: „Sieh uns nicht an! Wir sitzen hier gefesselt — wir wissen nicht, warum. Die Sonne scheint, die Erde ruft — und die herrschenden Mächte und Unmächte verbieten uns, zu gehorchen. Sie sagen uns, es sei unmöglich.“ — In all dem lag etwas, das mich an Dantes „Hölle“ erinnerte, und ich ritt schnell weiter.“

Carlole, Vergangenheit und Gegenwart (1843).

So schrieb Carlole vor achtzig Jahren in der Zeit einer Wirtschaftskrise. Ich kann mir keine schrecklichere und keine zutreffendere Beschreibung der „Arbeitslosen“ vorstellen. Alles wird uns gezeigt: die Heißhunger, das Schweigen, die Dunkelheit, der Kummer, die Scham, die unaussprechliche Qual und Müdigkeit, die gefesselte Ohnmacht — als ob die Menschen unter einem Hüllensfluß ständen! Und doch sind es Männer von anständiger Haltung, einige vor ihnen nachdenklich, ja intelligent aussehend — die umsonst die Mächte und Unmächte dieses Landes anrufen. Durchforcht Statistiken bis an euer Lebendes, laßt unter in astronomischen Lohlen der Arbeitslosigkeit, baut Zahlenkolonnen auf nach Beschäftigungsarten und Distrikten, errechnet die Prozentfälle bis zum letzten Knaben und Mädchen — nie werdet ihr ein treffenderes und erschreckenderes Bild der Arbeitslosen gewinnen als dieses! Eine Art von Umlauf — aber, meint der alte Volkswirtschaftler Carlole, schrieb in einer Zeit der Umwälzung der Produk-

tion, und in solchen Zeiten muß naturgemäß eine Anzahl von „Händen“ von der Arbeit ausgeschaltet werden. Aber diese werden sehr bald in anderen eintäglichen Beschäftigungszweigen aufgenommen und so nicht Arbeitslosigkeit immer zum Schwinden.“ Ich habe diesen wissenschaftlichen Prozeß einmal verfolgt, als einige Eisenwerke in Südbirmingham geschlossen wurden. Einige der „Hände“ wurden von einer Ironanalt der Graishoff aufgenommen, andere vom Armenhaus, wieder andere vom Friedhof; der Rest stand auf der Brücke über dem Kanal, starrte auf die alten Arbeitshütten und spuckte ins Wasser. Nicht die Arbeitslosigkeit neigte zum Schwinden, sondern der Arbeitsloie neigte zum Untergraben.

„Ja, aber“, rufen wieder die modernen Volkswirtschaftler, die Arbeitslosigkeit ist doch jetzt tatsächlich im Abnehmen. Die Zahlen der Statistik beweisen das doch. Im Vergleich zu denen vor zwei Jahren sind sie nur halb so hoch. Außerdem ist dann noch die Rente, wir meinen die Versicherung mit Zuschlägen und Ergänzungen. Die Rente erhält den Arbeitslosen lebendig und zufrieden. Sie dient als Damm gegen die Revolution, wie sie die weniger glücklichen Länder heimlich Auberden — die Arbeitslosen sind doch nicht das ganze Jahr hindurch dieselben Leute. Viele, die eine Zeit Rente bezogen, versuchen, wieder Arbeit zu finden, oft mit Erfolge. Die Zwischenzeit ist eine Art von Urlaub — durchaus den Ferien von wohlhabenden Leuten zu vergleichen.“

Ich weiß selbstverständlich, daß eine ganze Anzahl wohlhabender Leute ganz zufrieden von einer „Rente“ leben, nicht nur während ihrer jährlichen Ferien von einem Monat, sondern während der ganzen Ferien, die ihr Leben ausmachen. Die ganze Menschheit kann tatsächlich arbeitslos genannt werden und ihre Rente kommt aus erteilten Kapitalanlagen, aus Mieten oder irgendeiner Form von Spekulation oder Schwindel. Sie sind arbeitslos und leben von einer Rente, aber ich sehe doch einen Unterschied zwischen ihrem Schicksal und dem der beschäftigungslosen Arbeiter. Sie können ausruhen oder „hummeln“ ohne Befürchtungen. Keine ungeheure Angst quält ihren Geist, sie leben frei vom zerschmetternden Element der Furcht.

Die schreckliche Furcht, als einer, der oft genug kennen lernte, was Arbeitslosigkeit bedeutet, der oft genug

voll Angst gewesen ist, kann ich wohl sagen, daß die Furcht eine der schlimmsten Prüfungen für die Menschheit ist.

Der Wunsch nach Arbeit, nach 'irgend etwas zu tun', wurzelt tief in jeder Menschennatur. Ein Arbeitsloser, den sie von der Werkstätte fortgeschickt, jostet ein zu mir: 'Meine Hände schmerzen nach Arbeit! Sie schmerzen wie die Hände einer Frau, wenn sie einen Säugling vor Hunger schreien hört!'

Besser als ein Graf. In der Arbeit selbst, ganz abgesehen von Lebenserhaltung und Unabhängigkeit, was liegt in ihr für eine Befriedigung, für eine reine geistige Gesundheit.

Neapel für den Sozialismus verloren.

Beginn des italienischen Dreitägskrieges. Einmaliger Versuch, eine der schlimmsten Prüfungen für die Menschheit ist.

Räuberfahrt nach Weimar.

Der Räuberbande... Die Polizei hat in der vergangenen Nacht ein Versteck in der Gegend von Weimar entdeckt.

mehr finden. Mussolini hat einmal erklärt, in Neapel habe der Kampf für die Freiheit Italiens begonnen.

Auch am Sonntag ist es in Neapel zu schweren politischen Zusammenstößen auf den Straßen gekommen.

Poincaré gegen die Londoner Abmachungen.

Während die französische Kammer die Politik Herriots gebilligt hat, muß Herriot jetzt im Senat heftige Angriffe von seiten Poincarés über sich ergehen lassen.

Interparlamentarische Konferenz.

Zur interparlamentarischen Konferenz beruht am Montag der frühere französische Völkerbunddelegierte Barthelemy den Verhandlungsarbeiten und die Verbindlichkeiten Frankreichs und reichlich unter dem französischen Befehl der Konferenz den demütigen Vertreter Schöding die Hand.

Der 11te Nachbar.

Zur 11. veröffentlicht Victor Anurum folgende amüßige Betrachtung: Amerikanische Astronomen haben den Planeten Mars durch Fernrohr angesehen.

dänische Ministerpräsident Genosse Stanning und der dänische Arbeitsminister Genosse Borgbjerg bei. Verein 'Arbeiter-Jugend' Danzig. Mittwoch, den 27. Aug., Vortrag des Gen. Massow.

Die Mongolei als Republik.

Erst jetzt ist in Moskau ein genauerer Bericht über die Festlichkeiten eingetroffen, mit welchen am 8. Juli in Urga die Mongolei zur Republik proklamiert worden ist.

Die Kronprinzen-Gefahr.

Kreisgerichtsrat Dr. Wilhelm Appens (Dortmund) richtet in der Welt am Montag an den ehemaligen Kronprinzen und seine Berater ein 'offenes Wort'.

1. Ich halte die innere Geschlossenheit in unserm Vaterlande und die Förderung des nationalen Gedankens für ein Haupterfordernis der heutigen Zeit.

Dr. Appens schreibt in dem offenen Wort sein Entsetzen über die Haltung des ehemaligen Kronprinzen bei der Potsdamer Parade aus.

Der 11te Nachbar.

Zur 11. veröffentlicht Victor Anurum folgende amüßige Betrachtung: Amerikanische Astronomen haben den Planeten Mars durch Fernrohr angesehen.

1. Ich halte die innere Geschlossenheit in unserm Vaterlande und die Förderung des nationalen Gedankens für ein Haupterfordernis der heutigen Zeit.

Ein heimliches Untersuchungen in Russland. Unter der Ägide des Gen. Gorkin wird von der Sowjetregierung eine geheime Untersuchung...

Danziger Nachrichten

Abbruch der Sporthalle.

Durch Zeitungsinerale werden Interessenten für den Abbruch der Sporthalle gesucht. Dadurch wird auch das Publikum wieder auf das große Gebäude aufmerksam gemacht...

Zum Frühjahr 1920 bestand die Gefahr, daß das Grundstück in ausländische Hände gericte. Der Magistrat trat deshalb an den Musikdirektor Binder heran...

Auch den neuen Besitzern gelang es nicht, die Sporthalle wieder mit Leben zu erfüllen. Die Benutzung des Unternehmens für größere musikalische Veranstaltungen wurde zum Teil durch die Baupolizei vereitelt...

Seit einiger Zeit sind zwischen der Stadt Danzig und Herrn Siebenfreund Verhandlungen gepflogen worden wegen Ankauf des Grundstücks.

Der Kauf durch die Stadt Danzig hat sich erledigt, weil Siebenfreund für das Grundstück zuletzt 227.000 Gulden haben wollte. Die Stadtverordneten vertreten den Standpunkt, daß Herr Siebenfreund einen Inflationsgewinn aus dem Geschäft nicht machen darf...

Nach dem Verträge ist die Stadt berechtigt, das Grundstück für den Einheitspreis plus Unterhaltungskosten — worunter nicht besondere Ausbauten fallen — zu übernehmen. Die Stadt beabsichtigt auch, von diesem Recht Gebrauch zu machen...

Allgemeiner Gewerkschaftsbund und Hafnarbeiterkampf.

Der Allgemeine Gewerkschaftsbund der Freien Stadt Danzig hielt Montag im Gewerkschaftshaus eine Delegiertenversammlung ab in der über Unternehmenseinsparungen für die ausgesetzten Hafnarbeiter beraten wurde...

Colosse A. L. A. referierte sodann über den Antifaschismus am 21. September. Er teilte mit, daß der Internationale Gewerkschaftsbund beschlossen habe, am Sonntag, den 21. September, in der ganzen Welt Demonstrationen gegen den Krieg abzuhalten...

Zwischenfälle zurückgenommen haben. Er empfahl, die Arbeitgemeinschaft als Einrichtung des Bundes aufzulösen, was einstimmig beschlossen wurde...

Der Senat lehnt die Erhöhung der Beamtengehälter ab.

Der Senat nahm gestern zu der Forderung des Beamtenbundes auf Erhöhung der Beamten-Gehälter auf die in Deutschland gezahlten Sätze und Zahlung eines Vorschusses auf die zu erwartende Gehaltserhöhung Stellung...

Geologische Exkursionen.

Die Deutsche Geologische Gesellschaft nahm im Anschluß an ihre Tagung in Danzig einige Exkursionen vor, über die erst jetzt berichtet wird. Es fanden insgesamt vier Exkursionen im Danziger Gebiet und eine fünftägige Fahrt nach Bornholm statt.

Eine kleine Nachmittags-Exkursion führte in Zoppot von Strande aus zur Diluvialterrasse, auf welcher z. B. Bahnhof und evangelische Kirche liegen und zu dem in einzelne Kluppen aufgelösten Diluvialplateau rings um die Freiwaldische Ziegelei und Tonwarenfabrik herum...

Am Nachmittag führen die Geologen nach Prangeman, wo nach einem kurzen March über die ausgedehnte, durch eine Kiesgrube aufgelassene Höhe durch Senator Rungge die Wasserwerkanlagen erläutert wurden...

Die 4. Danziger Exkursion führte von Hohenstein durch das Weichseldelta nach Gütland und Vogelgreif, von wo der Dampfer „Kaiser“ der Weichsel A. G. nach Varendt zu einem prachtvollen Frühstück bei Gutsherrin Karl Pirl und dann abwärts nach Nidelswalde fuhr...

Tarant schloß sich die Fahrt nach Bornholm, welche ebenfalls von Professor Stremme vorbereitet war und geleitet wurde. An den Vorbereitungen hatte der dänische Generalkonsul in Danzig, Herr Koch, besten Anteil genommen...

Ein Staubecken für den Strieghbach ist zur Abwendung der in den Vorjahren mehrfach aufgetretenen Ueberschwemmungen Langfuhrs jetzt fertiggestellt. Die Anlage befindet sich an der ehemaligen Schwärzschneise in Hochstrief...

Proletarischer Eperanto-Weltkongress.

Am 14. bis 18. August hat im Volkshaus zu Brüssel der vierte Kongress des proletarischen Eperanto-Weltbundes stattgefunden. Insgesamt waren 94 Arbeiter-Eperantisten aus 14 Ländern anwesend. Der Kongress wurde am 14. August durch eine öffentliche Begrüßungsfeier eingeleitet...

riät, zur Begegnung eines kommenden Krieges mit allem dem Proletariat zur Verfügung stehenden Mitteln aufzuerstern und ein Hoch auf die Weltrevolution ausbrachte...

Ein neuer französischer Konsul ist nach einer Meldung des „Temps“ für Danzig in der Person des Konsuls Gueritte ernannt worden. Eine amtliche Meldung darüber liegt in Danzig noch nicht vor...

Strafverfolgung eines Abgeordneten. Der Senat beantragt beim Volkstag die Genehmigung zur Strafverfolgung des kommunistischen Abgeordneten N e k l o w s k i. Am 4. August d. Js. sollten in verschiedenen Orten des Freistaates Demonstrationen der kommunistischen Partei aus Anlaß der 10jährigen Wiederkehr des Ausbruchs des Krieges stattfinden...

Änderung der Zollbestimmungen. Das Finanzministerium in Warschau hat eine Verfügung erlassen, laut der exportierte Rohfabrikate der Holzindustrie wie Bretter, Leisten, Fußbodenbretter, neue Eisenbahnschwellen usw., welche über Danzig ins Ausland gelangen...

Fusion zweier Kriegsoferorganisationen. Seit einigen Wochen haben zwischen dem Internationalen Bund der Kriegsoberbeschädigten und Kriegshinterbliebenen sowie dem Reichsbund für Kriegsoberbeschädigte, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebene in Danzig Verhandlungen zwecks Zusammenschlusses beider Organisationen stattgefunden...

Mutwillige Zerstörung einer Wartehalle. Der Seefahrer Leo Burdinski und der Arbeiter Hugo Müller in Dłwa zerstörten in mutwilliger Weise die Wartehalle der Strakenbahn in Głotkau, indem sie 8 Fensterbänke zertrümmerten, Türen und Wände beschädigten...

Konkurs der Danziger Bank- und Handelsgesellschaft. Nach dem Vermögen der Danziger Bank- und Handelsgesellschaft A. G. ist gestern das Konkursverfahren eröffnet worden. Seit den Zahlungsunmöglichkeiten der Danziger Girobank A. G. bei denen die Danziger Bank- und Handelsgesellschaft eine bedeutende Rolle spielte...

Die Persönlichkeit der Toten, die gestern mittag vor dem Eimermacherhof aus der Nadeanne geborgen wurde, ist inzwischen festgestellt worden. Es handelt sich um die 19 Jahre alte Buchdrucker-Gehilfen-Margarete K. aus Langfuhr...

Zinswucher und Gericht. Der Zinswucher, der dazu geführt hat, daß angelegene Firmen nicht einmal über 500 Gulden verfügen, um notwendige Zahlungen zu leisten, macht sich auch durch eine Vermehrung der Zwischachen auf dem Gericht bemerkbar...

Teuer verkauft und billig eingekauft. Der Kaufmann Samuel Kaliski in Danzig verkaufte einem Straßenbahn-Kontrollleur Gobelinski für 20 Gulden das Meter. Der Käufer hatte vorher anderweitig Plüschstoff für 15 Gulden das Meter gekauft...

Polizeibericht vom 27. August 1924. Festgenommen wurden 21 Personen, darunter 1 wegen Betruges, 1 wegen Urkundenfälschung, 2 wegen Raubüberfalls, 1 wegen Bettelns, 4 wegen Bedrohuna, 7 wegen Trunkenheit, 5 in Polizeigast, 1 Personen obdachlos.

Danziger Staudenamt vom 27. August 1924. Todesfälle. Bureauvorsteher Artur Schmidt, 59 J. 11 M. — Malchinik August Wk, 41 J. 10 M. — Holzkaufmann Szlana Lewin, 59 J.

Table with 3 columns: Wasserstands, richten am 27. August 1924, and values for various locations like Gurebrah, Monfauerhöhe, Nidels, etc.

Aus dem Osten

Übung. Die Größe des Schadens des Sommerschwammes lässt sich vorläufig noch nicht übersehen. Aufgerissene Bahndämme, weggeschwemmte Gartenfrüchte, vollgelassene Wohnungen, zerstörte oder verdorbene Möbel, ausgefallene Gärten haben einen Schaden verursacht, der verschiedene Hunderttausend, wenn nicht Millionen Mark ausmachen dürfte.

Römisches. Die Hochwasserflut des Allmählich schält sich das Bild der folgenschweren Hochwasserkatastrophe, die sich in der Nacht zum Montag zwischen Jerusalem und Pödenhagen ereignet hat, klarer hervor.

Der Tod in den Bergen. Einer Meldung des „Dund“ vom Jungfrauweg zufolge ist ein Breslauer Tourist, Dr. Kurt Siegel, der am Freitag in Bealeitana vom Joch aus den Andina auf die Jungfrau unternahm, tödlich verunglückt.

Die 16 verunglückten Kinder. Die Untersuchung wegen des Kinderhandels in Agen nimmt ihren Fortgang. Es ist aber immer noch rätselhaft, aus welchen Gründen der Arzt Galon und seine Frau die vielen Kinder unentgeltlich adoptierten.

Neun Kinderjungs verurteilt. Eine 19-jährige Konsortin ist von dem Gericht in Koblenz wegen Verdrückens in einem Jahr und einem Monat Haftstrafe verurteilt worden.

Einmalige Besuche verrät. Keine Liebe? Ja, es kommt darauf an, was man darunter versteht. Natürlich kann man sich das Gefühl der Zuneigung nicht so einfach aus der Brust reißen.

Der andere sollte mit den Schultern. Aber auch und unahndelbar, der natürlichste Verlust der Dinge. Wenn ich darüber? Ach, keine Rede! Das Gefühl ist doch keine Sache des freien Willens.

Der Sarkasmus und Ironismus. Der in den letzten Jahren ihm immer mehr zur zweiten Natur gewordenen man verdrückte wieder die Annahme von Sarkasmus und Sentimentalität, den er jedoch nachgeben hatte.

Die errant eben meine Stimme nicht mehr. Da sie nichts zu machen. Mir und alle, die aus die Harmonie auslassen alle Harmonie der Welt heiligen Plätze machen wollen.

Er wird sich mit dem Schmuck der Reden an der. Ich habe da einmal weiß nicht mehr warum und wo einen neuen Platz gefahren, der den Kopf auf den Kopf umdreht.

Redenher keine Menschlichkeit. Ich, wo er konnte, vollkommene. Und als kein Mensch durch eine heilige Gedächtnis verdrückte hat er verdrückt einen Mann. Und was man sagen, die Welt aller Welterwünsche nicht.

Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann.

Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann.

unfähigkeit und Ueberziehung der Gesellschaft dargetan und den Antrag auf Eröffnung des Konkurses gestellt hat.

Zukunft. Submissionsliste. Für die Ausführung der Erd-, Weg- und Böschungsarbeiten für den Ausbau der Schleufe bei Schwägerau wurden bei dem Bauamt für den Pregelaußbau das niedrigste Angebot mit 10 290 Mark, das höchste Angebot mit 60 900 Mark angegeben.

Menckin. Wesentlicher Meineid beschäftigte die einjährige Schwurgerichtstagung beim Allensteiner Landgericht. Es handelte sich um den Kaufmann Antonius Dittich aus Menckin und das Kinderfräulein Lotte Leh aus Allenstein.

Frankfurt a. D. Verurteilter Verleumdung. Wegen Verleumdung des Reichspräsidenten wurde der Reichs-Kolonialrat Werner von der Staats-Oberprüfungsstelle in Hammer bei Halle vom Schöffengericht zu Frankfurt a. D. unter Aufhebung der Kosten zu 35 Geldmark Geld- oder 34 Tagen Gefängnisstrafe verurteilt.

Aus aller Welt

Der Tod in den Bergen. Einer Meldung des „Dund“ vom Jungfrauweg zufolge ist ein Breslauer Tourist, Dr. Kurt Siegel, der am Freitag in Bealeitana vom Joch aus den Andina auf die Jungfrau unternahm, tödlich verunglückt.

Die 16 verunglückten Kinder. Die Untersuchung wegen des Kinderhandels in Agen nimmt ihren Fortgang. Es ist aber immer noch rätselhaft, aus welchen Gründen der Arzt Galon und seine Frau die vielen Kinder unentgeltlich adoptierten.

Neun Kinderjungs verurteilt. Eine 19-jährige Konsortin ist von dem Gericht in Koblenz wegen Verdrückens in einem Jahr und einem Monat Haftstrafe verurteilt worden.

Einmalige Besuche verrät. Keine Liebe? Ja, es kommt darauf an, was man darunter versteht. Natürlich kann man sich das Gefühl der Zuneigung nicht so einfach aus der Brust reißen.

Der andere sollte mit den Schultern. Aber auch und unahndelbar, der natürlichste Verlust der Dinge. Wenn ich darüber? Ach, keine Rede! Das Gefühl ist doch keine Sache des freien Willens.

Der Sarkasmus und Ironismus. Der in den letzten Jahren ihm immer mehr zur zweiten Natur gewordenen man verdrückte wieder die Annahme von Sarkasmus und Sentimentalität, den er jedoch nachgeben hatte.

Die errant eben meine Stimme nicht mehr. Da sie nichts zu machen. Mir und alle, die aus die Harmonie auslassen alle Harmonie der Welt heiligen Plätze machen wollen.

Er wird sich mit dem Schmuck der Reden an der. Ich habe da einmal weiß nicht mehr warum und wo einen neuen Platz gefahren, der den Kopf auf den Kopf umdreht.

Redenher keine Menschlichkeit. Ich, wo er konnte, vollkommene. Und als kein Mensch durch eine heilige Gedächtnis verdrückte hat er verdrückt einen Mann. Und was man sagen, die Welt aller Welterwünsche nicht.

Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann.

Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann.

der schweren Verwunden in Duad und Gaimen war es gelungen, das Kind vom Tode zu retten.

Eine fünfköpfige Familie ertrunken. Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonntagabend auf dem Rhein in der Nähe von Knupp bei Duisburg, dem eine Familie von fünf Personen zum Opfer fiel.

Einsturzkatastrophie bei einem Stierkampf. Im Verlaufe eines Stierkampfes ist in Marla ein Teil der Tribüne zusammengebrochen.

Todesstrafe für Vierzehnjährige! Der Sensations-Mordprozess gegen die beiden Millionärsöhne in Chicago nähert sich unter fieberhafter Spannung der Öffentlichkeit seinem Abschluss.

Eiferjucht. In Neukölln feuerte ein 30-jähriger Techniker auf seiner Braut mehrere Revolverkugeln ab. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und schoß sich eine Kugel in den Kopf.

Konzertschwindler. Ein 18- bis 20-jähriger junger Mann, der sich als Konzertdirektor Hans Böttcher aus Falkenberg bei Berlin ausgab, vertrieb in Elberfeld Karten für ein Konzert, das am 15. August in der Stadthalle stattfinden sollte.

Versammlungs-Anzeiger

Vertrauensleute der Altempner, Ankaufleute, Elektromonteur und Heizungsbranden. Mittwoch, 27. August, abends 7 Uhr, im Bureau Karpensteigen, dringend.

Antisozialisten-Gruppe. Donnerstag, den 28. August, abends 7 Uhr, im Heim Am Spandhaus 6, Mitgliederversammlung.

Arbeiter-Turn- und Sportverband Freistaat Danzig. Donnerstag, den 28. August, abends 7 1/2 Uhr, Turnhalle Kehr- wiederstraße, Probeturnen für die Bundesstädte. Alle Gemeindeführer müssen erscheinen.

Arbeiter-Abteilungen-Bund (Zirkelgruppe Danzig). Donnerstag, den 28. August abends 7 Uhr, im Heim: Mitglieder-versammlung. Vorlesung: „Sozialistische Kultur und Alkohol.“

Vertrauensleute der Danziger Werk und Eigenbewerkstatt aller Gewerkschaften. Freitag, den 29. S., 4 Uhr, im Gewerblichshaus, Karpensteigen 26, wichtige Sitzung.

Der Mann von fünfzig Jahren

13 Roman von Arthur Schnitzler

Er hatte keine Sorge in die Hand und keine Verantwortung zu tragen. Er war ein Mann, der sich nicht um die Sorgen der Welt kümmerte.

Warum ist es denn so weit gekommen? fragte er. Warum hat sich mein Glück so verhalten? Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte.

Ich bin ein Mann von fünfzig Jahren. Ich habe viel erlebt, viel gesehen. Ich bin ein Mann, der sich nicht um die Sorgen der Welt kümmerte.

Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann. Das ist nicht ein Mann, sondern ein Mann.

Geheimrat Dana schüttelte lebhaft, mit sichtlich Entschiedenheit den Kopf.

„Du bist ein unverheirateter Mann!“ sagte er. „Mit dir sollte man über diese Dinge überhaupt nicht reden.“

„Ich verstehe dich nicht,“ sagte er. „Du bist ein Mann, der sich nicht um die Sorgen der Welt kümmerte.“

„Ich verstehe dich nicht,“ sagte er. „Du bist ein Mann, der sich nicht um die Sorgen der Welt kümmerte.“

„Ich verstehe dich nicht,“ sagte er. „Du bist ein Mann, der sich nicht um die Sorgen der Welt kümmerte.“

„Ich verstehe dich nicht,“ sagte er. „Du bist ein Mann, der sich nicht um die Sorgen der Welt kümmerte.“

„Ich verstehe dich nicht,“ sagte er. „Du bist ein Mann, der sich nicht um die Sorgen der Welt kümmerte.“

„Ich verstehe dich nicht,“ sagte er. „Du bist ein Mann, der sich nicht um die Sorgen der Welt kümmerte.“

„Ich verstehe dich nicht,“ sagte er. „Du bist ein Mann, der sich nicht um die Sorgen der Welt kümmerte.“

„Ich verstehe dich nicht,“ sagte er. „Du bist ein Mann, der sich nicht um die Sorgen der Welt kümmerte.“

„Ich verstehe dich nicht,“ sagte er. „Du bist ein Mann, der sich nicht um die Sorgen der Welt kümmerte.“

„Ich verstehe dich nicht,“ sagte er. „Du bist ein Mann, der sich nicht um die Sorgen der Welt kümmerte.“

Vorläufiglich aktive deutsche Handelsbilanz im Juli. Die bisherigen Feststellungen der amtlichen Stellen über die Gestaltung der deutschen Wirtschaft für den Monat Juli haben das Ergebnis gehabt, daß wahrscheinlich die Handelsbilanz mit einer geringen Summe aktiv sein wird.

Die Lage der deutschen Waggonbau-Industrie. Die Lage der deutschen Waggonbau-Industrie ist nach einem Bericht der „Köln. Zeitung“ aus Nachfragen immer noch wenig erfreulich. Durch die mäßige finanzielle Lage des Reiches sind seit Herbst 1923 keine Neubestellungen auf Personen- und Güterwagen vergeben worden.

Unangünstige Exportaussichten der deutschen Glasindustrie. Am ersten halben Jahre ist der Export sowohl an Sohlglas wie allen anderen Glasarten aus Deutschland völlig zum Stillstand gekommen. Soweit die Betriebe notdürftig aufrecht erhalten wurden, arbeiten sie fast ausschließlich für den Inlandsbedarf.

Deutsche Schiffslieferungen für Holland. Wie feinerzeit mitgeteilt worden ist, wurde von Seiten eines Mitgliedes der holländischen Kammer an die Regierung die Anfrage gerichtet, ob es richtig sei, daß der neue holländische Kreuzer „Java“ von der deutschen Germania-Werft gebaut wurde.

Geldverkehr mit Italien. Das italienische Finanzministerium teilt mit, daß für die Ein- und Ausfuhr von Waren im Verkehr mit Italien keine besonderen Bestimmungen erforderlich sind.

Die schlechte Weltreisernte. Für das nächste Jahr haben wir mit einer beträchtlichen Knappheit an Reis zu demzufolge auch mit verteuerten Preisen für den Reis zu rechnen. Die vorhandenen Vorräte sind sehr geringfügig.

noch durch Einfuhr ergänzen. Auch in Nordamerika ist ein Mangel an Reis vorhanden. In Hamburg, dem Mittelpunkt des Reishandels, werden bereits höhere Reispreise notiert, und wie der „Economist“ berichtet, ist die Spekulation bereits auf den Plan getreten.

Erklärung neuer Wollausfuhrgebiete. Die großen Wollausfuhrländer sind bekanntlich die folgenden: Australien und Neuseeland mit 54 Prozent der Gesamtausfuhr der Welt (650 Millionen Pfund), Südamerika mit 32 Prozent (400 Millionen Pfund) und Südafrika mit 14 Prozent (168 Millionen Pfund).

Die Ernte- und Saatensandberichte aus Vitanen lauten im allgemeinen günstig. Im Vergleich zum Vorjahre betrug die Ernte in diesem Jahre 55 v. H. mehr. Die Roggenernte wird im Durchschnitt auf 16,8 Zentner gegen 20,8 Zentner vom Heftar im Vorjahre geschätzt.

Gewerkschaftliches u. Fr

Kaufkraft! Endlich bricht sich die Erkenntnis, daß die Kaufkraft der verminderten Kaufkraft zuzuschreiben und demzufolge nur durch eine Steigerung derselben zu beheben ist. Es mehren sich auch in der kapitalistischen Presse die Stimmen, welche diese Tatsache betonen.

Betriebsräte in Japan. Der „Mado Aita“, das Organ des japanischen Arbeitsamtes veröffentlicht interessante Daten über den Stand der Betriebsräte in Japan. Als erste wurden 1915 in einer Seidenweberei in Fufei und 1916 in einer Kohlengrube in Kokfudo Betriebsräte geschaffen.

Warnung vor Auswanderung nach der Türkei. In letzter Zeit mehren sich die Klagen von deutschen Landkulten, die nach der Türkei in der Hoffnung ausgewandert sind, dort ihr Fortkommen zu finden und nach schweren Enttäuschungen in große Not geraten sind.

Ein neuer Ozeanrekord. Die „Mauretania“, die gestern abend 6.42 Uhr in Cherbourg von einer Reise von Newyork ankam, hat während dieser einen neuen Schnelligkeitsrekord aufgestellt, indem sie mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 22,5 Knoten lief und für die Zeit der Überfahrt nur fünf Tage 1 Stunde 49 Minuten benötigte.

Bedrohung der Porta Westfalica? Die Anlage eines Steinbruchs bedroht eine der berühmtesten Stellen der westdeutschen Landschaft, die Porta Westfalica an der Weser. Der ganze Bergbau würde durch den Steinbruch, den die Deutsch-Niederrheinische Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft an der Südseite des Tafelberges anlegen im Begriffe steht, in eine Wüste verwandelt.

Strenge Strafe für ein betrügerisches Preisauschreiben. Das Amtsgericht Göttingen hat wegen eines betrügerischen Preisauschreibens auf Grund der §§ 286 und 288 StGB, auf eine Strafe von einem Jahr Gefängnis, 2000 Mark Geldstrafe und drei Jahre Ehrverlust bei sofortiger Inhaftnahme erkannt.

Internationaler Seerechtungskongress in Stockholm. Vom 8. bis 13. September wird in Stockholm die International Law Association ihren 33. Kongress abhalten. Die Tagesordnung dieses internationalen Seerechtungskongresses umfasst u. a. den Vorschlag zu einer internationalen Seerechtsgesetzgebung für Svalbard, einen Entwurf betr. der Ausdehnung der Territorialgrenze, einen Vorschlag über die Errichtung eines internationalen Kriminalgerichtshofes in Ergänzung des internationalen Schiedsgerichts im Haag und einen Vorschlag für ein internationales Luftfahrtgesetz im Krieg und Frieden.

Reis gegen Pferd. Ein recht eigenartiger Kampf wird zur Zeit im Londoner Kristallpalast ausgetragen. Es handelt sich um ein Sechsstage-Wettgessen zwischen C. W. Hart, einem alten Berufsritter und Geher und einem Pferd namens Big Ben, das von Arthur Nightingall geritten wird. Das Tagespensum beträgt 10 Stunden. Am Ende des dritten Tages hatte Big Ben mit 184 Meilen 1618 Yards einen kleinen Vorsprung vor Hart, der 183 Meilen 1176 Yards hinter sich gebracht hatte.

Ein englisches Riesenschiff. Der „Cubaroo“, Englands neuer Tiefseeforschungsboot, hat wie aus London gemeldet wird, seinen ersten Versuch zur Ausprobierung auf dem Atlantik in der Nähe von Island gemacht. Die überaus kräftige, bisher in der Welt einzig dastehende Maschine, mit von Maschinenbau-Genies des 19. Jahrhunderts und von der Spitze zum Schwanz 54 Fuß. Sie ist mit einem neuen tausendpferdigen Napier-Motor ausgerüstet.

Drohende Hungernot in Tunis. Tunis ist von einer Hungertatendrohung bedroht, wie die Majar im Jahr 1921 heimgekehrt hatte. Die fruchtbarsten Gegenden, wie z. B. das Tal von Medjerda, haben eine Ernte geliefert, die in erschreckendem Maße hinter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre zurückbleibt. Im Süden ist die Lage noch trübseliger; dort hat es seit 20 Monaten nicht mehr geregnet, und jede Aussaat war unmöglich.

Der Samt tötet den elektrischen Tod.

Wir können uns ein Leben ohne die Vorteile und Errungenschaften der Elektrizität nicht mehr denken. Aber die meisten von uns sind der Meinung, daß die Elektrizität die Licht und Kraft gewährt, erlauben, denken daran, wieviel Gefahren die Elektrizität birgt, wie diesen Gefahren insbesondere laufende und laufende Arbeiter täglich und stündlich ausgesetzt sind.

Nicht tot, sondern scheintot. Der elektrische Tod ist in Wirklichkeit nur ein Scheintod. Laut der Leiter des Museums Professor Dr. Stefan Jellinek. Früher haben sich die Doktoren herumgequälert, ob der Tod durch Verflüssigung oder Zählung des Zentralnervensystems eintritt, aber schließlich haben die Obduktionsbefunde und andere untrügliche Tatsachen ergeben, daß der Tod durch elektrischen Unfall ein Scheintod ist, der bis zu zehn Minuten andauern kann und sich dann erst in den wirklichen Tod umwandelt.

Wie Unfälle entstehen. Bildliche Darstellungen von Unfällen, Abbildungen von verletzten Körperteilen, in Spritzen aufbewahrte, zerhackte verlorene Arme, Hände, verbrannte Glieder von Verunfallten, elektrische Lampen — ein buntes Gemisch fällt das Museum durch das Licht und klar die Erklärung des Professors führt. Da ist eine Reihung. Ein Mann im blauen Arbeitsrock zieht mit einem Schraubenzieher die

Schrauben einer elektrischen Leitung fest. Das Bild zeigt, wie der Schraubenzieher richtig zu halten ist. Jede Verletzung mit den nahen Metallteilen muß vermieden werden. Der Arbeiter hat aber, wie ein zweites Bild darstellt, den Schraubenzieher nachlässig gehalten, er berührt das Eisen und wurde verletzt. Auch Kurzschluss war die Folge. Die Vorrichtung, unter Spannung nicht zu arbeiten, wurde in diesem Falle leider gelehrt das öfter nicht beachtet. Auf einem Kohlenwagen steht ein Arbeiter und schauelt Kohle herab. Die Kohle kommt ins Rücken, der Mann greift mit der linken Hand nach einem alten Eisenarm einer elektrischen Lampe und kann nicht mehr loskommen. Obwohl die elektrische Leitung, an der der Eisenarm angebracht war, außer Betrieb war, war noch Strom vorhanden. Der Eisenarm war verrotzt. Der Kopf deckte auch den Vorzeigerring der Lampenfassung. Da der Kopf ein guter Leiter ist, konnte die Spannung aus der Lampenfassung heraus über den Vorzeigerring der Lampenfassung und machte somit auch die Hand treffen. Eine Hausfrau wollte den Vorhang an der Tür abtauchen. Hinter dem Vorhang hingen zwei alte Drähte herab, die längst außer Dienst waren. Aber durch diese Drähte wurde die Frau eingeschaltet und vom elektrischen Schlag getroffen. Sie ist mit einer kurzen Bewußtlosigkeit davon. Leitungen, die nicht mehr benutzt werden, dürfen also mit dem lebenden Leib nicht in Verbindung bleiben oder müssen wenigstens isoliert, nämlich mit dem Isolierband umwickelt werden. Eine Mutter hat im elektrischen Kochtopf Milch für ihr Kind gewärmt. Sie ging aus dem Zimmer und ließ die Steckkontakte auf dem Tisch neben dem Bette des Kindes liegen. Das Kind nahm einen Kontakt in den Mund, den anderen in die Hand. Natürlich wurde es sofort bewußtlos. Die Eltern jammernten; die Großmutter tat Wehweh; sie rief das Kind aus dem Bett und rüttelte es so heftig und so lange, bis es ein Lebenszeichen gab. So wurde das Kind durch die Wehwehewarmer alter Strom gerettet. Im Arsenal in Wien liegt ein Transporter aus dem Kraus auf eine Metallleiter, die an dem Kron hina. In der Hand hatte er einen ungefähr vier Meter langen Eisenstab. Das eine Ende des Eisenstabes berührte die blanke Metallleiter, der Mann war eingeschaltet und konnte sich nicht frei machen. Er rief: „Ausstellen!“ Eine Arbeiterin schaltete aus, der Mann löste herab, fiel in einen Becken mit Schwefelsäure, in der er ebenfalls erstarrte. Wieder ein anderer wurde durch den elektrischen Schlag getötet. Die künstliche Atmung wurde so heftig durchgeführt, daß der Mageninhalt ausgepresst und in die Ostsee hineingetrieben wurde. Der Unfalltote ist im Mageninhalt ertrunken. Der Retter muß den Wiederbelebungsvorhaben in richtiger, geeigneter Weise machen, er muß

die Lage überblicken, die Rettung muß planmäßig durchgeführt werden.

Die Rettung. Zwei Aufgaben sind es vornehmlich, die den Rettern obliegen: die Befreiung der Verunfallten, die der elektrische Strom mit schrecklicher Kraft festhält und die Wiederbelebung der Verunfallten, besser gesagt, der Scheintoten. Der Befreiung der an die elektrische Leitung Geschalteten dienen einige wichtige Werkzeuge. Da ist eine Kurzschlusskette, eine mehrere Meter lange Kette. Sie wird mit dem einen Ende, das in eine scharfe Stahlspitze mündet, in die Erde geschoben, mit dem anderen Ende, das mit einem Gewicht beschwert ist, über die Leitung geworfen. Dadurch wird künstlicher Erdschluss erzeugt und der vom elektrischen Strom Gefesselte frei. Wenn ein Verunfallter von einem Draht, in dem Starkstrom fließt, festgehalten wird, wird man den Draht mit einer Isolierkette durchschneiden. Wenn man einen an den Strom Geschalteten wegziehen will, darf man nie seine bloße Hand oder sein Gesicht berühren. Sonst wird der Strom auf den Retter übergeleitet und dieser kann, wie viele traurige Beispiele beweisen, selbst getötet werden.

Wenn der Verunfallte aus dem Strom befreit ist, muß man sofort versuchen, ob er atmet. Wenn er nicht atmet, muß mit der künstlichen Atmung sofort eingesetzt werden. Da ist nun das Wichtigste, daß die Zunge vorgeschoben wird. Wie man in eine Nase, die verstopft ist, kein Wasser schütten kann, kann man auch in die Zunge keine Luft hineintragen, wenn der Rastweg durch die in den Nasen gesunkene Zunge verstopft ist. Die Atmung entsteht durch das energische Heben und Senken des Brustkorbes. Künstlich muß die künstliche Atmung unermüdlich und genügend lange fortgesetzt werden — bis zum Erlös oder bis zum Auftreten der Lebenszeichen.

Konrad Strank als Opfer der Mode. Aus Südafrika wird berichtet, daß der Strand in den letzten Jahren immer seltsamer wird. Der Strand an dieser Meeresküste soll von 900.000 auf 120.000 Fremde zurückgegangen sein. Der Grund zu dieser Abnahme ist in der harten Nachfrage zu suchen. Die in Amerika und Europa nach den kostbaren Federn des Vogels begehrt. Sollte sich der Bedarf nicht verringern, so ist das Aussterben der wertvollen Tierart unausweichlich. Der Woddenwahn des weiblichen kapitalistischen Luxus, das bereits den Paradiesvogel so gut wie ausgerottet hat, wird dann triumphieren können: alles für mich!

### Der Amerika-Zeppelin abfahrtsbereit.

Den ganzen Tag über heulen in Friedrichshafen dumpf die 2000-PS-Motoren des neuen Amerika-Zeppelins. Das holze Luftschiff steht heute abfahrtsbereit in seiner Halle. Das silberglänzende Schiff macht in der Halle einen überwältigenden Eindruck. Durch Reisenichtläuche wird dem Luftschiff mittels Wasserstoffgas Leben verliehen. Welch eine ungeheure Arbeit allein der Aufbau des riesigen Luftschiffgerippes erfordert, wird vielleicht dem Aufsehenden klar, wenn er hört, daß alle Längs- und Ringträger aneinandergeriebt die Strecke von 9,5 Kilometer ergeben würden. Auch die Gesamtmenge von 70 000 Kubikmeter wird für die meisten Menschen nur ein leerer Begriff bleiben. Eine normale Straßenlaterne beispielsweise kann von den 70 000 Kubikmetern Gas nicht weniger als 160 Jahre ununterbrochen brennen. Der Bug des Luftschiffes birgt neben den Ballastbehältern die beiden 120 Meter langen Ankerseile, welche durch einen Handgriff von der Führergondel aus gemorwen werden können. In der Spitze des Luftschiffes ist eine neuartige Vorrichtung angebracht, durch die das Luftschiff mit seiner Spitze an einen Ankerarm herangeholt und verankert werden kann.

Von der Führergondel aus können alle Räume des Luftschiffes telephonisch oder automatisch erreicht werden. Außerdem befinden sich an der linken Seitenwand automatische Rüge zum Überprüfen von Ballast und zum Ablassen von Gas. Der Spezialradiosender des Luftschiffes hat eine telephonische Reichweite von 500 Kilometern und eine telegraphische von 2000 Kilometern und kann Nachrichten aus 4000 Kilometern Entfernung empfangen, so daß die Schiffsführung auch bei weit ausgedehnten Fahrten stets mit dem Lande in Verbindung bleiben kann. Wie das Luftschiff und sein Gerippe selbst, so sind alle Gegenstände leicht und elegant gebaut. Die Kabinen des Kommandanten, der Offiziere und Mannschaften sind Miniaturhäuschen und nicht viel größer als eine große Puppenstube und bieten gerade Platz zum Sitzen, Stehen und Liegen. Dagegen ist die Passagierkabine

mit ihren fünf Abteilungen überaus bequem, geräumig und elegant eingerichtet und übertrifft in ihrer praktischen Anordnung und Ausführung bei weitem die Einrichtungen der europäischen Luftschiffe.

Die fünf Motoren sind in monatlangen Versuchen immer und immer wieder überprüft worden. Sie haben den großen Vorteil der direkten Umsteuerung durch Druckluft ohne Getriebe und Selbstanlasser. Sie sind so stark, daß selbst bei stärkstem Orkan ein Abtreiben des Schiffes unmöglich ist. Mit dieser gewaltigen Motorenstärke will man das Schiff selbst unter den ungünstigsten Umständen betriebsfähig und manövrierfähig erhalten.

Führer, Offiziere und Mannschaften sind voller Zuversicht über die Leistungsfähigkeit des neuen Schiffes und zweifeln nicht daran, daß die Ueberfahrt vollauf gelangt, und selbst dem Skeptiker drängt sich beim Anblick des Luftschiffes und während des Aufenthaltes ein Gefühl der Sicherheit und Behaglichkeit auf. Ähnlich wie Seefahrer sind auch Luftschiffer abergläubisch. Während des Krieges war beispielsweise eine hölzerne Krähe das Amulett der Zeppeline. Auch diesmal wird die Besatzung bei ihrer Ueberfahrt als Talisman eine lebende Krähe mitnehmen.

Einstweilen ist dieser Zeppelin das letzte in Deutschland gebaute Luftschiff. Die Mehrzahl der Ingenieure und Meister der Werkstätte reist im Oktober nach den Vereinigten Staaten, um auf den bekannten Goodrich-Rubber-Tire Co.-Werken, mit denen die Zeppelin-Werke einen Gesellschaftsvertrag abgeschlossen haben, weitere Zeppeline für den Reiseverkehr zwischen Nord- und Süd-Amerika zu bauen. Auch mit einer spanischen Firma sind zwecks Bau von Zeppelinen in Spanien für den Luftverkehr Spanien-Argentinien Verhandlungen im Gange. Zu einem späteren Zeitpunkt wird der Bau kleinerer Zeppeline in Friedrichshafen, soweit es der Friedensvertrag gestattet, für europäische Ueberlandfahrten vorgezogen. Obwohl dieses Amerika-Schiff eine Reparationsabgabe ist, ist es das Schönste und Vollendetste, was die Luftschifftechnik bisher geleistet hat.

Funde aus einer versunkenen Stadt. Die vor einiger Zeit in der Presse gebrachte Mitteilung von der Auffindung der vor 600 Jahren bei einer Sturmflut ins Meer verfunkenen Stadt Rungholt hat vielen diesjährigen Bäderreisenden der nordfriesischen Inseln einen Anreiz, im Wattenmeer nach den Spuren des jagenhaften Rungholt zu suchen. Dabei wurde jetzt ein wertvoller Fund gemacht. Studienrat Dr. Peters, der mit Schülern aus Hünim eine Wanderung durch die Watten bei Südfall unternahm, fand zwei alte, gut erhaltene prächtige Gefäße aus der Blauzeit Rungholts, die dem Gufumer Museum übergeben werden sollen. Das Meer birgt zweifellos noch eine Menge von Ueberlieferungen aus der einst so stolzen Stadt am Meer.

„Sprich dein letztes Gebet!“ Zwei Jahre waren sie zusammen gegangen, trafen sich sozusagen vor Liebe auf, der Vorsitzende des Potsdamer Mandolinistenklubs, der 32jährige Monteur Wilhelm K. und die feine Dichtertochter Erna B. aus Werder. Nicht sehr erfreut war die Kleine, als ihr Freund sie am Himmelfahrtstage d. J. verließ und sich einer Herrenpartie anschloß. Diese Partie verlief feuchtfröhlich, und sehr erlaucht war K., als ihm in einem Waldlokal bei Potsdam, wo die Herrenpartie endete, seine kleine Freundin wutentbrannt entgegenrang und ihm Szenen machte, daß die Mandolinisten nur so sprangen. Hinter einem Solistapfel stellte er sie zur Rede und mit den Worten „Sprich dein letztes Gebet“, hielt er ihr die Kehle zu und schlug auf die Mehrlose ein. Die Pähne flohen dem Mädchen aus dem Munde, der Anabaden sprang heraus und mit dick verschmolzenem Gesicht landete es in Werder. Die beiden sahen sich nach dem ereignisreichen Himmelfahrtstage zum ersten Male vor dem Potsdamer Amtsgericht wieder. Dieses Gericht verurteilte den temperamentvollen Liebhaber wegen Körperverletzung zu vier Monaten Gefängnis. Der Angeklagte braucht die Strafe nicht abzustoßen, wenn er binnen drei Monaten eine Geldbuße von 120 Mark zahlt. Und wenn nicht alles täufchte, auf dem Gerichtskorridor versuchte er schon wieder mit ihr anzubändeln.

## S. Anker · Danzig

Telefon 33, 385, 393 · Geg. 1871  
Telegraph-Adresse: Kleianker

Getreide :: Mehl :: Reis :: Saaten :: Futtermittel :: Kolonialwaren

## Anker-Lager Aktenges.

DANZIG  
Telefon 6879, 6880

Spedition von Massengütern :: :: :: Eigene große Lagerhäuser

## Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metallhandels-gesellschaft m. b. H.

Zentrale: Danzig, Broeschischer Weg 18 = Filiale: Kattowitz, Querstraße 2  
Fernsprecher 239 u. 349 Fernsprecher 433, 439, 430

Abbruch stillgelegter Betriebe — Voll- u. Feldbahnmateriale — Roheisen — Metallrückstände  
Stab- und Formeisen — Bleche

## Speicherei Aktiengesellschaft.

Danzig, Hopfengasse Nr. 19/20  
Telephon 5975, 5979, 3942

Getreidespedition :: :: Lagerung :: :: Maschinelle Bearbeitung

## Oikos

Danziger Möbelindustrie u. Holzbearbeitung  
A.-G.  
DANZIG-LANGFUHR

## Buchdruckerei

J. Gehl & Co.  
Am Spendhaus 6 Tel. 339

## Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz! Ohne Gewähr

### Danziger Fernverkehr

C		Danzig—Simoedort—Tiegenhof und zurück	
63	10	75	ab Danzig an 80 30 112
71	20	81	ab Dirschan ab 75 20 101
81	30	81	ab " an 75 15 92
91	40	91	ab Simoedort ab 71 10 81 92
91	50	91	ab " an 71 10 61 85
91	60	91	ab Kestrich ab 65 12 54 82
103	70	103	ab Tiegenhof ab 60 12 50 80

## Bergenske

BALTIC TRANSPORTS LTD.  
Telegraph-Adresse: „Bergenske“  
Fernsprecher: Namensanruf

Reederei / Befrachtung / Spedition / Versicherung / Stauerei

## Buchhandlung

Volkswacht, J. Gehl & Co.  
Am Spendhaus 6 u. Paradiesgasse 32

## Western Trading & Industrial Co.

Joint-Stock Co.  
Danzig Branch: Danzig, Hundegasse 12  
Telefon 2681 Telegraph-Adresse: Western Danzig  
Bil. u. Technische Institute, Holz, Bau, Eis, Felle  
Bil. u. Chemikalien

## Danziger Commerz- u. Depositenbank

Aktiengesellschaft

Danzig, Langgasse Nr. 48/49

## Alexander & Lewin

Danzig, Langgasse Nr. 26/27

Damen-Kleiderstoffe und Voiles  
EN GROS :: :: EXPORT

## Bernhard Guttman

Holzexportgesellschaft m. b. H.

Hundegasse Nr. 23

Fernsprecher 7961

## M. Slaweit & Co. Ltd.

London — Danzig  
Holzexport

Melzergasse 4

Tel. 787, 1474

## Walter Goldstein

Danzig, Hundegasse 4—5  
Telephon 3140 und 5463

Leinen- und Baumwoll-Waren en gros

## Danziger Holzexport

ISIDOR GOLDBERGER

D. A. H. Z. I. O.

Versandlicher Graben 44b

## Grandt & Schumann

Holzmakler  
Gegründet 1877

Danzig, Hundegasse 12

Telefon Nr. 6751 u. 223

## N. Kleczewski & Co.

Danzig, Hundegasse 33

Saaten und Getreide

## Henryk Lubinski

Hundegasse 13 TELEPHON 2029  
Telegraph-Adresse: WEROLUB

## Hans Angress

Kommandanten-Markt 11 · Tel. 202  
EXPORT - Kunst-, Woll- und Wollwaren - EXPORT

## Bensinger & Co.

Nürnberggasse 46 DANZIG Münchenberggasse 46

Textilwaren - Export

Ständige Lager in allen größeren Plätzen Polens.  
Vertreter von S. Bensinger, London.

## Baltische Agrar-Handels-gesellschaft.

IMPORT Böttchergasse EXPORT

## Skwierawski & Co.

DANZIG

Pfefferstadt 55

Textilwaren-Großhandlung



**Vermischtes**

**Die Amerikaner in Europa.** Die „Chicago Tribune“ berechnet, daß die Amerikaner, die in diesem Jahre Europa bereisen, hier dreihundert Millionen Dollar ausgeben. Man glaubt, daß 300 000 Amerikaner des Vergnügens wegen nach Europa gereist sind. Für den Herbst und den Winter sei ebenfalls ein gewaltiger Zustrom amerikanischer Reisender nach Europa zu erwarten. In amerikanischen Regierungsreisen verfolgt man sehr aufmerksam diese gewaltige Abwanderung amerikanischer Gelder, erblickt jedoch darin nichts Nachteiliges für die Volkswirtschaft der Vereinigten Staaten, sondern im Gegenteil eine Milderung der Latente, daß Amerika an Goldüberschuß leide. Das Umwecheln des Dollars in europäisches Geld hebe den Wert der Wälfute Frankreichs, Belgiens, der Schweiz und Italiens, da hauptsächlich in diese Länder die Amerikaner reisen. Die Reichen aus New York, die in Europa sind, haben es schon deshalb sehr gut, weil sie der Hitze entgangen sind, die über der größten Stadt Amerikas lagert.

Auch die jüdischen Rabbiner gegen die Mode. Der Ober-rabbiner von Polen hat unter Zustimmung sämtlicher Rab-

binare Polens eine scharfe Protestnote gegen die zunehmende Pariser Mode in der Frauenkleidung erlassen, wobei besonders die Kleider ohne Kermel und die Detolletés beanstandet werden. Es wird mit dem religiösen Banne gedroht, falls keine dezentere Kleidung gewählt wird. Nunmehr haben fast alle kirchlichen Behörden der verschiedensten Konfessionen der neuen Mode den Krieg erklärt.

**Der Kammerdiener des Gesandten.** Die polnische Gesandtschaft in Budapest erstattete bei der Polizeidirektion die Anzeige, daß die im Gesandtschaftsgebäude befindliche Wohnung des Gesandten Grafen Sembed von Einbrechern heimge sucht worden sei. Der Gesandte sei seit einigen Wochen fern von Budapest, weshalb es dem Gesandtschaftsperfonat auffiel, daß die Tür zu seiner Wohnung offen stand. Die Polizei nahm sofort die Untersuchung auf und kam zu folgendem Resultat: Der Kammerdiener des Grafen Sembed, Max Markowski, hatte vor zwei Wochen die Bekanntschaft einer Halbweibdame gemacht und sie in die Wohnung des Grafen eingeladen, wo er ihr für die Zeit der Abwesenheit seines Herrn Quartier gab. Die beiden veranstalteten in den gräflichen Gemächern nach Schluß der Bureauftunde der Gesandtschaft Unterhaltungen, zu denen die gesamte Halbweibdame von Budapest zu erscheinen pflegte. In der Nacht zum Sonntag verschwand die Freundin des Markowski spurlos

unter Mitnahme von Wertgegenständen und Kleidern des Grafen. Die „Betriebskosten“ hatte das Paar aus dem Verkauf eines Teiles der in der Wohnung befindlichen Wert sachen bestritten. Markowski gestand, behauptet jedoch, den Namen seiner Freundin nicht zu wissen. Die Polizei fahndet nach der Diebin.

**Wienwert der Hölle.** Ein alter ehrlicher Feuerwerker (aus dem Hannoverschen gebürtig) hatte in seiner Jugend in London einmal auf dem Grab eines berühmten Meisters folgende Inschrift gelesen: „Hier ruhen die Gebeine des berühmten Virtuosen M. Seine Seele befindet sich jetzt an einem Orte, wo seine Harmonien noch übertröfen werden.“ Dies Wort muß ihm vorzüglich gefallen haben, wenigstens stand auf seinem Grabstein folgendes zu lesen: „Hier ruhen die Gebeine des berühmten Feuerwerkers N. Seine Seele befindet sich jetzt an einem Orte, wo seine Feuerwerkerkunst vielleicht noch übertröfen werden dürfte.“

Ein bekannter Künstler bewirbt sich um die Hand der Tochter eines Kommerzienrats. „Persönlich habe ich nichts gegen Sie einzuwenden“, erwiderte der Kommerzienrat, „aber, sagen Sie, wie steht es mit Ihren Verhältnissen?“ — „Alle abgehandelt, Herr Kommerzienrat!“

**Varieté Wintergarten**

Olivaer Tor Nr. 10 Telefon Nr. 1925  
Mittwoch, den 27. August:

**1. Groß-Kampftag**  
Herausforderungs-Boxkampf über 6 Runden

Marsdrek-Kiel gegen Schwammerl, Astor-Sieg.  
133 Pfund schwer 172 Pfund schwer

Die Boxkämpfe werden nicht nach Punkten entschieden, sondern nur der Niederschlag verhilft zum Siege. — Für diese Herausforderungs-Boxkämpfe ist eine Geldprämie von 2000 Gulden gestiftet.

Jeder Boxer vom Freistaat Danzig ist zur Konkurrenz zugelassen.

**Außerdem 3 gr. spannende Ringkämpfe**

Kyryloff gegen De Souza  
Sibirien gegen Arabien

Bilkau gegen Roszack  
Nord-Deutschland gegen Polen

**Der große Entscheidungskampf!**

Winter gegen Smyrnoff  
Oesterreich gegen Russland

**Hausfrauen! Aufgepaßt!**

Es wird immer wieder versucht, in Paketen, die der Originalpackung unseres Persil ähnlich sehen oder einen ähnlich lautenden Namen tragen, minderwertige Wasch- und Seifenpulver anzubieten. Das seit 18 Jahren bekannte



**== PERSIL ==**

gelangt nur in der bekannten, nebenstehend abgebildeten Packung mit dem Namen HENKEL in ovalem rotem Feld in den Handel. — Weisen Sie Nachahmungen zurück: nur dadurch sichern Sie sich vor Enttäuschungen!

**Henkel & Cie. A.-G. Düsseldorf.**

137a

**Sankt Danziger Notgeldscheine**

zum Besten der Altershilfe der Stadtgemeinde Danzig  
Einschneidung Geschäftsstelle Wladislawstraße 41, Tel. 7514

**Zuckerpreiserhöhung.**

Die von mir in meiner Anzeige betreffend Zuckerpreiserhöhung zur Orientierung meiner Kundschaft gemachten Mitteilungen haben die Baltische Zucker-Raffinerie zu Erklärungen veranlaßt, die mich zu folgender Erwiderung nöthigen:

Ich habe nicht behauptet, daß gerade die Baltische Zucker-Raffinerie in den letzten Wochen ihre Preise erhöht habe. Ich habe nur erklärt, daß die Raffinerie- und Großhandelspreise für Danziger Zucker gegenüber den Weltmarktpreisen abnorm hohe seien. Die Richtigkeit dieser Behauptung wird von der Baltischen Zucker-Raffinerie zugegeben.

Zur weiteren Klarstellung muß ich jedoch hinzufügen, daß der Detailhandel jedenfalls in letzter Zeit ständig steigenden Forderungen begegnet ist und Preise bezahlen mußte, die die Detailpreiserhöhung unbedingt nötig machten.

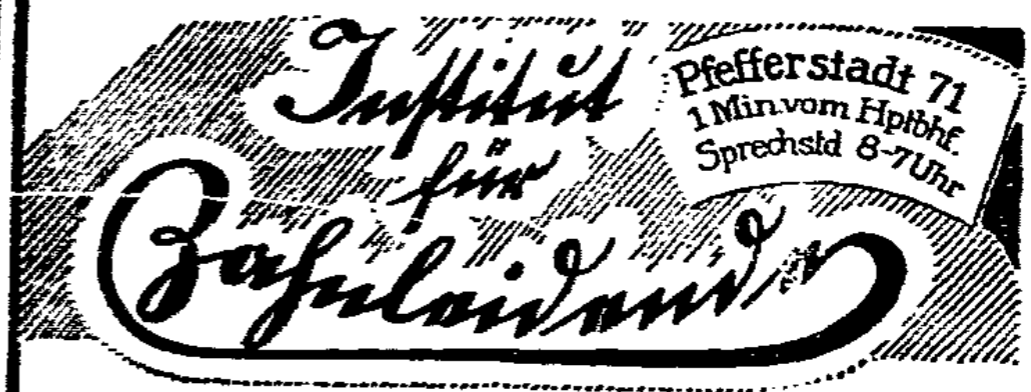
Daß das System der Zuckerbewirtschaftung im Freistaat, durch das die Raffinerien gezwungen sind, die im November oder Dezember fertiggestellten Fabrikate bis jetzt für den Inlandsbedarf zurückzuhalten, zu höheren als Weltmarktpreisen führen muß, soll nicht bestritten werden. Doch ist es, entgegen der Auffassung der Raffinerie, durchaus angebracht, Weltmarktpreise zum Vergleich heranzuziehen, da es einen anderen Maßstab als den, den die Weltmarktpreise bieten, nicht gibt. Ergibt ein solcher Vergleich aber, daß die Inlandspreise etwa 25% über Weltmarktpreisen liegen, so ist zum mindesten bewiesen, daß das System der Zuckerbewirtschaftung im Freistaat ein fehlerhaftes ist und der Abänderung bedarf.

Was ich in meiner Anzeige besonders hervorgehoben habe, ist die Tatsache, daß durch einen sehr hohen Einfuhrzoll die Konkurrenz billigerer Auslandsfabrikate nicht zugelassen wird. Daß es vom Verbraucher, der ohnehin schon durch die Zuckersteuer von 16% Pflanzung für 1 Pfund stark belastet wird, nicht gerade begrüßt wird, wenn ein im Inlande so hoch im Preise stehendes Fabrikat einen solchen Zollschutz genießt, ist zu verstehen.

In übrigen habe ich ausdrücklich nur die Preise für Zucker aus alter Ernte erwähnt und keinesfalls empfohlen, sich über den Bedarf für die nächsten Wochen hinaus einzudecken. Auch ich rate meiner Kundschaft, keine über Ende September hinaus reichenden Vorräte zu kaufen, da die Forderungen für Zucker neuer Ernte billiger als für alten Zucker sind, wenn sie auch wieder für Danziger Zucker neuer Ernte etwa 25% über Weltmarktpreisen liegen.

Jedenfalls sind die Angaben in meiner Veröffentlichung durch die Erklärungen der Baltischen Zucker-Raffinerie weder widerlegt, noch ist ihnen ihre Sachhaltigkeit genommen worden.

**W. Machwitz,**  
Erstes Danziger Consum-Geschäft.



A Operationszimmer = Eigenes Laboratorium  
Größe Praxis Danzigs = 11 Jahre am Platz

**Erstklassige Ausführung** in naturgetreuer, feststehendem Zahnersatz unter Berücksichtigung, daß die Gebisse angenehm leicht sind. Reparaturen und Umarbeitungen in einem Tage. Spezialität: Kronen- und Brückenarbeiten in Gold und Goldersatz. Stützähne usw.

**Plombieren** wird mit den neuesten Apparaten sehr schonend und gewissenhaft ausgeführt.

**Zahnziehen** mit örtlicher Betäubung, bei Bestellung von Zahnersatz kostenlos. Dankschreiben hierüber.

**Die Preise** sind sehr niedrig. Zahnersatz pro Zahn von 2 Gulden an.

Auswärtige Patienten werden möglichst in einem Zimmer behandelt für alle besseren technischen Arbeiten langjährige Garantie für Haltbarkeit

Tel. 2021 Pfefferstadt 71' Tel. 2021  
Sprechzeit: durchgehend von 8-7 Uhr; Sonntags von 9-12 Uhr.

**Vorteilhafte Bezugsquelle für Farben, Lacke, Firnis u. Pinjel.**  
Herbstlagerie, Apotheker Kiessner,  
Hauptstätter Graben 34.

**Radjahrer!**  
Die beste und billigste Bezugsquelle für Fahrrad, Reparatoren, Fahrrad-Bereitigung und sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile ist bei **Ullrichswald, Fahrradhandlung, Rentierstr.**  
Sämtliche Reparaturen werden zu höchsten Preisen ausgeführt.

**Elegante und einfache Damen- und Kindergarderobe**  
wird billig, hübsch und maßgemäß angefertigt. Erfolge Ausfertigung in 1-2 Tagen. Kostime von 25.- G an, Kleider von 7.- G an, Mäntel von 15.- G an, Rock von 3.50 G an.

**Soja, Chajelouque, gebr. Blüchsoja**  
billig zu verkaufen. (Kettnerstraße 9. st.)  
Wegen Aufgabe meiner Wirtschaft beabsichtige ich folgende gebrauchte Gegenstände

**zu verkaufen:**  
1 Kleiderkranz, 2 Bettdecken, 1 Küchenkranz, 1 Stühle, 1 Bettgestell und and mehr. Besichtigt der Sachen Dienstag u. Mittwoch nachm. 3 Uhr.  
**Schattkowsky, Seeböck Nr. 3**

**Gut erhaltenes Bettgestell**  
mit Matratze billig zu verkaufen.  
**J. Hoffmann, Tempelstr.**

**Slawier und Geige**  
für ein Kind oder Café.  
**Schwarz, Schiffsinsel 2.**



Beste deutsche Marken.  
**Fahrräder**  
Mantel, Schläuche, Zubehör, Ersatzteile verkauft taunend billig. 13905  
Danziger Fahrrad-Vertrieb  
Willer, 1. Damm 14

**Gut Erhalt. Vertiko**  
zu kaufen gesucht. Offert. ter V. 1339 an d. Exped. der Volksstimme.

**Sojnarbeiterin**  
wünscht ein  
**Wilhelm Loew,**  
G. m. b. H.,  
Tobiasgasse 1-2.

**Wachfrau**  
wird von sofort gesucht. (Pape, Rattenhuben 5, 1 Tr.)

**Porfirierstelle.**  
Off. u. V. 1337 an d. Exped. der Volksstimme

**Herrenschneiderei**  
wird schnell und billig ausgeführt. Büttelgasse 5. Hinterhaus 2.

**Reparaturen**  
an Fahrrädern und Nähmaschinen werden schnell gut und billig ausgeführt. Preise sehr billig. (13730)

**Fruschinski**  
Goldschmiedgasse 10.  
**Arzt. Willagstich**  
75 Dfermig, v. 12-5 Uhr.  
Bismarckstraße 3, pt.